

Inhalt

Vorwort	9
Einführung	10
Paradiesische Ouvertüre	17
1. Eine Existenz im Garten Eden	19
2. Von der „Gottunmittelbarkeit“ der Tiere	19
2.1 Leben in der Gegenwart	20
2.2 Leben in der Wahrnehmung	21
2.3 Beheimatet-Sein	23
Vom Homo sapiens sapiens zum „Homo interplanetaris praedator“	25
1. Der „Sündenfall“ als Emanzipationsprozess	29
2. Das Zeitalter der Renaissance in seiner Ambivalenz	30
3. Kepler und Newton	31
4. Descartes und Leibniz	33
5. Probleme mit der Seele des Tieres	34
6. „Kein Wunder, wenn unter diesen Umständen die Natur abstirbt, ...“	37
Das Tier im Kontext der biblischen Anthropologie	39
1. Zum Erinnerungspotential biblischer Texte	41
2. Ansätze für eine biblische Zoologie	42
2.1 „... und führte sie dem Menschen zu ...“ (Gen 2,19)	47
2.2 „Doch frag nur die Tiere, sie lehren es dich ...“ (Ijob 12,7)	52
Das Tierbild der modernen Verhaltensbiologie	57
1. Denkwege im Tierreich	61
1.1 Qualitativer oder nur quantitativer Unterschied?	61

1.2	Problemlösung durch Einsicht	64
1.3	Lernen und Erinnern	65
1.4	Intelligenz hat primär mit dem natürlichen Habitat zu tun	67
1.5	Ein Schritt weiter: Bewusstsein	69
1.6	Was wissen Tiere über sich selbst?	71
1.7	„The theory of mind“ oder: Einblick in das Innenleben des anderen	72
1.8	Eine Hommage an den „Klugen Hans“: Was uns die Denkwege der Tiere deutlich machen	73
2.	Emotionen im Tierreich	74
2.1	Gefühle – ein zu vernachlässigendes Randphänomen?	75
2.2	Von der merkwürdigen Wissenschaftsgeschichte über die Emotionen	76
2.3	Eine Laune der Natur	77
2.4	Gefühl und Motivation	79
2.5	Auf „epikureischem Minenfeld“	80
2.6	Wenn das Bewusstsein ins Spiel kommt	83
2.7	Das limbisch-emotionale Gehirn	86
2.8	Die Rolle der Hormone	86
2.9	Vom Glück der Tiere	88
3.	Beweggründe tierlichen Verhaltens	89
3.1	Wie- und Warum-Fragen	90
3.2	Art oder Individuum?	92
3.3	Kommunikation und Handicap	93
3.4	Ökonomisch und / oder natürlich	96
3.5	Neue Begriffe	98
3.6	... und neue Tatsachen	101
3.7	Altruismus versus Egoismus	104
3.8	Gut und Böse	105
4.	Und wenn sie ein Bewusstsein haben?	108
4.1	Begriffsklärung	110
4.2	Ohne den „Schatten des Ich“	111
5.	Verhaltensbiologische Erträge oder: Es geht um's Ganze!	114

Das Tierbild innerhalb der Theologie des Nikolaus von Kues	117
1. „Deine Schau nämlich verleiht das Sein, weil sie Deine Seinsheit ist“	120
2. „Genauso würde auch ein Löwe, wenn er Dir ein Gesicht zuschriebe, es für nichts anderes als ein löwenartiges (...) halten“	123
3. „Darin, dass alles in Gott ist, schließt er alles ein ...“	125
4. „... alle Löwen leonisieren“	128
5. „Auch dich selbst kannst du nur in ihm finden“	129
6. „Wir kennen ja keine engere Verbindung als die der Kindschaft“	132
7. „In seiner Vernunft kommt die Vollendung der schaffbaren Natur zur Ruhe“	134
8. „... dass die ungeheure Verschiedenheit der Dinge das Abbild des einen Gottes ist“	137
9. „Ich habe den Ort gefunden, an dem man Dich unverhüllt zu finden vermag“	138
10. Theologische Erträge oder: „Wir beobachten bei den Tieren ein unterscheidendes und geplantes Vorgehen, ohne das ihre Natur nicht gut bestehen könnte“	140
Zitierte Literatur	142

Laudato si' und die Tiere

Theologische Zoologie	147
1. Kommunikation ist alles	149
2. Vom Verschwinden der Tiere	150
3. Vom verhängnisvollen Irrtum	151
4. Das Tier im Kontext der biblischen Anthropologie	152
5. Mensch-Tier-Gott-Verhältnisbestimmungen: Ethisch – partnerschaftlich – mystisch	156
Literatur	160

Die gesamte Schöpfung wartet auf Erlösung	163
1. Zum Thema Schöpfung	163
2. Zur Methode der Enzyklika	164
3. Zur Verabschiedung eines „despotischen Anthropozentrismus“	165
4. Mögliche Konsequenzen für unsere Pastoral	166
4.1 Ausgangspunkt Sakramentalität	166
4.2 Spiritualität und Seelsorge	167
4.3 Pädagogik und Katechese	168
4.4 Ernährung und Versorgung	169

Transformation

Bekehrung zu Gottes Erde	173
1. Vor hundert Jahren	173
2. Der ganz andere Blick auf die Erde	175
3. Der Anthropozentrismus als Wurzel der Krise	177
4. Herrschaft und Macht im Gottes- und Menschenbild	179
5. Theologie mit dem Gesicht zum Tier ³⁶	181
6. „So soll es unter euch nicht sein ...“	183
7. Bekehrung zur Erde – als Transformationsprozess	184
8. Mensch, werde Mitgeschöpf	185
Anmerkungen	187